

Der Unterschied zwischen der zweiten und dritten Fortsetzung in Bezug auf Ausführlichkeit und Lebendigkeit der Darstellung ist bereits von Hahn hervorgehoben worden, der ihn allein auf die Verschiedenheit der Quelle zurückführen will. Dass auch der Stil mit Cap. 117 ein anderer wird, hat Hahn nicht bloss nicht bemerkt, er sucht sogar aus der Aehnlichkeit gewisser stets wiederkehrender Wendungen den Beweis zu führen, dass die beiden Fortsetzungen von demselben Schreiber verfasst worden sind.

In der dritten, wie in der zweiten Fortsetzung, bildet Pippin den Mittelpunkt; Ereignisse, die auf seine Familie ein übles Licht werfen könnten, werden unterdrückt. Dieser Umstand kann aber unmöglich dafür geltend gemacht werden¹⁾, dass dieselbe Person diese beiden Theile niedergeschrieben habe, da auch der Neffe des Königs ebenso gut wie der Onkel dafür gesorgt haben wird, dass die Nachwelt nur dasjenige erfahre, was der Königsfamilie angenehm war²⁾. Ebenso wenig kommt in Betracht, dass in beiden Theilen die kirchlichen Angelegenheiten unberücksichtigt bleiben, da der Schreiber ja immer an seinen Auftraggeber gebunden war, und es nicht einzusehen ist, warum Nibelung ein grösseres Interesse an der Entwicklung der fränkischen Kirche genommen haben soll, als sein Vater.

Die Uebereinstimmungen des Stils in den beiden Theilen, welche Hahn p. 824 sqq. zusammengestellt hat, sind zum Theil solche, welche sich auch in anderen gleichzeitigen Quellen, wie den Gesta Francorum, oder älteren, wie Fredegar, wiederfinden, zum grössten Theile sind es aber nur Aehnlichkeiten des Ausdrucks, die man unmöglich als Beweise gelten lassen kann bei Schriften, die in so barbarischen Zeiten entstanden sind, wie die vorliegende. Dazu ist in beiden Theilen beinahe nur von Kriegen die Rede, die sich alljährlich in derselben Weise wiederholten, was Wunder, wenn wenig gewandte Schriftsteller stets nach demselben Schema die Facten berichteten. Es gilt hier das Wort Albert's von Stade:

Vocibus instare nos semper oportet eisdem:

Sternuntur, sternunt, millia multa cadunt.

Dass trotz der gleichen Bedingungen, unter welchen die beiden Fortsetzungen geschrieben sind, ihr Stil verschieden ist, wird im Folgenden näher zu begründen sein. Zur Vergleichung wird auch hier und da die erste Fortsetzung mit herangezogen werden.

Zunächst einige Lieblingsausdrücke des dritten Fortsetzers. Während das Lager von ihm richtig durch 'castra'³⁾ bezeichnet

1) Siehe Hahn, Archiv XI, p. 822. 2) Eine Ausnahme macht die Nachricht über die Ermordung Waifars durch Pippin 'ut adserunt'. 3) 'castra metatus est' c. 120 (p. 689, 39, 690, 23) und öfter; 'castra diripuit' c. 120 (p. 690, 27).